



Laibacher Zeitung.

D i n s t a g d e n 23. S e p t e m b e r.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 6. Sept. d. J. dem Dechanten zu Böhmisch-Leippa, Anton Kromholz, in gnädiger Anerkennung seines sehr besobten, verdienstlichen Benehmens, die große goldene Civil-Ehrenmedaille am Bande allergnädigst zu verleihen geruht.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine in Böhmen erledigte Kreiscommissärsstelle erster Classe dem dortigen zweiten Kreiscommissär, Andreas Dolleschal; die hierdurch in Erledigung gekommene Kreiscommissärsstelle zweiter Classe dem dritten Kreiscommissär, Johann Peterka, und die Kreiscommissärsstelle dritter Classe dem Subernalconcipisten, Robert Christen, verliehen.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat die bei der k. k. obersten Hof-Postverwaltung erledigte Secretärsstelle dem bisherigen Concipisten dieser letzteren, Wilhelm Zech, verliehen.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat die unter dem Patronate des kaiserlichen Religionsfondes stehende Pfarre zu Tressen, dem Dechanten und bisherigen Pfarrer zu Obergörzsch, Johann Strell, verliehen. (W. Z.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

V e l l u n o, den 9. September. Ihre k. k. Hoheiten, die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Franz Joseph, Ferdinand Maximilian und Carl Ludwig, Söhne Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Carl, sind am 5. September in dieser Stadt glücklich angekommen, wo sie von den Civil- und Militärbehörden ehrfurchtsvoll empfangen wurden, nachdem Höchst dieselben schon an der Tyroler Gränze, bei Cortina, von dem hiesigen Delegaten ehrerbietig bewillkommt worden. Am 6. nahmen Ihre k. k. Hoheiten die Bergwerke von Agordo in Augen-

schein, wo Höchst dieselben sowohl in die Stollen hinabzusteigen, als auch die Pfannenkammer zur Läuterung des Schwefels, Vitriols und Kupfers zu besichtigen, und endlich ein daselbst veranstaltetes Dejeuner anzunehmen geruhten, zu welchem alle Oberbehörden beigezogen wurden. Am 7. Vormittags fand im Weiseln Sr. Excellenz des Feldmarschalls Grafen v. Radetzky Feerschau über die aus Anlaß der Herbst-Manöver in Belluno anwesenden Truppen Statt, worauf Ihre k. k. Hoheiten der von dem hochwürdigen Bischofe von Belluno und Feltre auf dem Glacis abgehaltenen Feldmesse beiwohnten, und zuletzt die Truppen vor sich defiliren ließen.

Im Laufe des Tages nahmen die durchlauchtigsten Prinzen, in Begleitung des Provinzial-Delegaten, dann des städtischen Podesta, Conte Antonio Agosti, der Reihe nach: Die Kathedralekirche, die Kirche S. Pietro, den durch seine Fresken sehenswerthen Gemeinde-Saal, das Gregorianische Seminar, und die im Jahre 1840 beendigte Brücke über den Piavefluß in Augenschein, und beehrten dann das glänzend erleuchtete Stadttheater mit Ihrer Gegenwart, wo Sie, so wie am Abende zuvor, von dem zahlreich versammelten Publikum mit den lautesten Äußerungen der allgemeinen Freude und Verehrung empfangen wurden.

Am 8. Morgens, nachdem die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge die Messe in der Kathedralekirche gehört und die Aufwartung der Civil- und Militär-Autoritäten empfangen hatten, traten Höchst dieselben in der Richtung von Feltre und Poggano die Weiterreise an. (W. Z.)

D e u t s c h l a n d.

Das k. württemberg. Regierungsblatt vom 9. Sept. bringt ein, aus Wieran, den 24. Aug. datirtes, königl. Gesetz in Betreff des Schutzes schriftstellerischer und künstlerischer Erzeugnisse gegen unbefugte Vervielfältigung, welches bis zum Erscheinen eines definitiven



Gesetzes hierüber verordnet: Der bereits durch Gesetz vom 17. October 1838 in den Bundesstaaten zugesicherte fragliche Schutz wird auf die Lebensdauer eines Urhebers eines solchen Werkes und auf dreißig Jahre nach seinem Tode ausgedehnt. Werke ungenannter oder pseudonymier Verfasser, so wie moralischer Personen (Academien etc.) genießen genannten Schutz dreißig Jahre vom Ablaufe des Jahres ihres Erscheinens an. Manuscripte, Kanzelreden und Lehrvorträge von Angehörigen der Bundesstaaten sind den Druckschriften gleichgestellt, können also auch nicht ohne Zustimmung ihrer Urheber oder deren Rechtsnachfolger veröffentlicht werden. Die bei Verkündigung dieses Gesetzes in Württemberg bereits bestehenden Nachdrucke dürfen nur verkauft werden, wenn sie die Nachdrucker oder Händler binnen 30 Tagen polizeilich stempeln lassen, was unentgeltlich geschieht.

Die N. Würzb. Ztg. meldet aus Eichstädt vom 8. Sept.: Die Feier unseres Bisthums-Jubiläums begann am 7. d. M. Die ganze Stadt, bis in die kleinste Straße, alle Ehre derselben und vor Allem der Dom, sind auf's schönste geschmückt. In demselben nimmt sich der neue Altar, so wie der 143 Quadratellen große, den ganzen oberen Chor bedeckende prächtige neue Teppich besonders gut aus. Dieser ist Geschenk und Arbeit der Damen Eichstädt's und vieler anderer aus allen Gegenden des katholischen Baierns. Die feierliche Prozession ging mit den Reliquien des heil. Willibald und der heil. Wolpurgis vom Dome aus. Sechs Kirchenfürsten: der Erzbischof von München und die Bischöfe von Straßburg, Speyer, Würzburg, Regensburg und Eichstädt geleiteten sie. Mehrere Prozessionen vom Lande, alle Notabilitäten der Stadt und eine Menge Menschen schlossen sich ihnen an. Mehrere Redemptoristen aus Altdorf befinden sich hier, um während der ganzen Octave hindurch täglich drei Mal zu predigen.

Zu Ebersdorf (Fürstenthum Neuß) ist folgende Verordnung erschienen: »Ich finde mich in Folge einiger durch Trunksucht hervorgerufener grober Excesse der neuern Zeit bewogen, für alle Dienstzweige das Laster des Trunkes mit den härtesten Strafen anzusetzen. Ich setze daher fest: 1) Alle Subaltern-Beamten und Diener, welche nur auf Kündigung angestellt sind, erhalten sofort ihren Abschied ohne Pension für sich und die Ihrigen: a) wenn sie im Dienste sich betrinken, oder ihren Dienst in trunkenem Zustande antreten, und b) wenn sie außer Dienst erweislich dem Laster des Trunkes sich ergeben. Militärpersonen werden in den unter a und b bezeichneten Fällen: aa) wenn sie Unterofficiere sind, auf unbestimmte Zeit zu Gemeinen degradirt; bb) Gemeine sind in die zweite Classe

zu versetzen. 2) So fest ich überzeugt bin, daß patentirte Beamte, Officiere und Geistliche ihre Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft stets im Auge halten, und daher auch in Nüchternheit als Muster ihren Untergebenen voranleuchten werden, so bestimme ich dennoch, daß bei ihnen Trunkenheit: a) wenn sie bei Amtsverrichtungen oder sonst im Dienste sich derselben schuldig machen sollten, oder b) wenn sie öffentlich sich in diesem Zustande auch außerhalb des Dienstes zeigen, und daher ihrer Amtsehre zu nahe treten sollten, mit Cassation bestraft wird. 3) Die gemeinschaftlich hier stationirten Officiere hören in den unter a. u. b. bezeichneten Fällen auf, im hiesigen Fürstenthume Dienst zu thun, und haben sich aus demselben sofort zu entfernen. Ich werde bei Ihnen, meinen Herren Bettern Liebden Liebden, auf Cassation derselben diefalls antragen. Die Landes-Direction und das Bataillons-Commando hat Dieß sämmtlichen Betreffenden gehörig zu eröffnen, bezüglich eröffnen zu lassen, auch allen neuen Beamten oder Dienern bekannt zu machen. Schloß Ebersdorf, 19. Mai 1845.

(Bez.) Heinrich LXXII. 4

(W. Z.)

Die „Aschaffenburger Zeitung“ meldet aus Aschaffenburg vom 11. September: „Vorgestern Abends kurz nach 9 Uhr ist Se. Durchlaucht der Fürst von Metternich mit Gemahlinn und Gefolge hier eingetroffen und im Gasthause zum „baierischen Hofe“ abgestiegen. Gestern Mittags hatte derselbe von halb 12 bis 2 Uhr Audienz bei Sr. Majestät dem Könige, und um halb 1 Uhr Ihre Durchlaucht die Fürstinn bei Ihrer Majestät der Königin. Gegen 3 Uhr haben Hochdieselben Ihre Reise über Würzburg nach Königswart fortgesetzt.“

Professor Liebig ist nach London abgereist. Wie es scheint, wünscht die englische Staatsregierung, welche die Absicht hat, in London ein großartiges, chemisches Laboratorium nach dem Muster dessen, dem Liebig vorsteht, zu gründen, den Rath und die Beihilfe desselben. (West. B.)

Dänemark.

Am 8. September Abends 7 Uhr trafen Se. Majestät der König von Dänemark, mit Gefolge und begleitet von Sr. Durchlaucht dem Prinzen Statthalter, aus Glückstadt auf dem Altonaer Bahnhofe ein, wo Höchstieselben von dem Etatsrath Bürgermeister Behn, als Verweser des Ober-Präsidiums der Stadt, empfangen wurden. Vor dem Bahnhofe war die Bürgergarde zu Pferde aufgestellt, auch hatten sich die Meister der Gewerke mit ihren Fahnen und mit Musik eingefunden, und jubelnder Zuruf ertönte als der König sich

Von der Eisenbahn in seinen Wagen begab und, von der Bürgergarde escortirt, nach dem Rainvilleschen Hotel, auf dem durch Pechkränze erleuchteten Wege, fuhr. Bei seiner Ankunft daselbst dankte der König mit huldvollen Ausdrücken für den ihm in Aloua gewordenen freundlichen Empfang und zog sich, nachdem er den Honoratioren der Stadt, so wie den daselbst accreditirten Consuln, Audienz gegeben hatte, in seine Gemächer zurück. (W. Z.)

Niederlande.

Se. Majestät der König der Niederlande haben am 11. September den Herrn Grafen Moriz Esterhazy in einer Privataudienz empfangen, wobei derselbe die Ehre hatte, Sr. Majestät die Beglaubigungsschreiben zu überreichen, durch welche derselbe als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. k. k. apostol. Majestät am königl. niederländischen Hofe accreditirt wird. (West. V.)

Frankreich.

Paris, 8. September. Don Carlos und seine Gemahlinn, die Prinzessin von Beira, haben Erlaubniß erhalten, ihren Aufenthalt zu Marseille zu nehmen. (West. V.)

Man war zu Marseille begierig, von dem maroccanischen Gesandten, der dort angekommen, etwas über die Schlacht vom Isly zu vernehmen, welcher er selbst als Chef eines Cavallerie-Corps beigewohnt hatte. Ueber die Wirkung befragt, welche dieser Kampf auf ihn gemacht, entgegnete er, er habe mit allen den Seinigen zuerst die Meinung gehegt, sie würden mit einer so kleinen Armee bald fertig werden; als sie dieselbe aber muthig gegen die weit und breit das Feld bedeckenden Schlachthaufen der Maroccaner vorrückten und ihre Manöver ausführen gesehen, wie sie sich zu verzehnfachen und mit der Flugeschnelligkeit einer Schlange sich zu bewegen schien, da setzten sie in Verwirrung gerathen und hätten durch eiligste Flucht mittelst ihrer erprobten Renner jenseits der weiten Wüste Schutz und Sicherheit gesucht. Der maroccanische Gesandte setzte noch hinzu, seinem Herrn und Gebieter würde nichts willkommener seyn, als wenn er sich Abd-el-Kader's bemächtigen könnte, aber dieser sey zu klug, um sich auf solchen Boden zu wagen, wo der Kaiser von Marocco auf kein Hemmniß gegen seinen Willen stoße. Er schlage sein Lager immer inmitten ununterworfenen Stämme auf, welche die Oberherrlichkeit des Kaisers nur dem Namen nach anerkennen, und die kaiserlichen Soldaten würden, selbst bevor sie noch bis zu Abd-el-Kader's Zufluchtsort vorgedrungen, durch Stämme aufgehalten werden, welche dem Anscheine nach besser gehorchten, auf welche aber der als Marabut vordrehte,

wenn gleich jetzt vom Unglücke verfolgte Emir noch heute eine große Macht übe. Der Gesandte meinte endlich, wenn es etwas so Leichtes wäre, des Emirs sich zu bemächtigen, so hätten die Franzosen dieß thun sollen, als er noch in ihren Besitzungen in Afrika sich herumtrieb. (W. Z.)

Spanien.

Ihre königl. Hoheiten der Herzog und die Herzoginn von Nemours sind am 4. September in Pamplona angekommen und daselbst von den beiden Königinnen, und von der Infantinn Luise mit den lebhaftesten Freudenbezeugungen empfangen worden; die erlauchten Reisenden statteten, nachdem sie eine Weile in dem für sie in Bereitschaft gesetzten Pallaste geruht, den Königinnen, der Infantinn Luise, dem Conseitpräsidenten, Hrn. Martinez de la Rosa, und dem Herzoge von Alanzares, Gemahl der verwitweten Königin, ihren Besuch ab.

Wie man dem Journal des Debats aus Tolosa meldet, übersteigt der Enthusiasmus, womit die spanischen Vasallen den Herzog und die Herzoginn von Nemours empfingen, alle Begriffe. Ihre Reise glich einem Triumphzuge; allerwärts kamen die Leute von den Bergen herab und gaben ihre freundliche Theilnahme durch Zuruf kund. In Tolosa harrten ihrer sämtliche Militär- und Civilbeamte beim Absteigen; auf einer eigens dazu im Freien errichteten Schaubühne führten Knaben und Mädchen aus den besten Familien National- und mythologische Tänze auf, und auf Kosten der Provinz wurde den fürstlichen Gästen ein glänzendes Mahl geboten.

Hr. Thiers ist gerade zu rechter Zeit in Madrid angekommen, um Zeuge einer rasch unterdrückten Insurrection zu seyn; er war am 3. Sept. Abends mit den Herren Walewsky und Lerour in der spanischen Hauptstadt eingetroffen, und vom 5. September um Mitternacht wird von dort geschrieben: »Ein Aufstandsversuch ist diesen Abend um 10 Uhr ausgebrochen; er wurde rasch von den Truppen unterdrückt; nur ein Offizier ist dabei getödtet worden.« Der Correspondent welcher diese Nachricht dem Journal des Debats berichtet, gibt durchaus keine Einzelheiten. — General Manuel Breton, der neuernannte Generalscapitän von Catalonien, hat unterm 1. September ein sehr scharfes Bando ausgehen lassen. Man sollte daraus schließen, daß die Ruhe in Barcelona und überhaupt in ganz Catalonien nichts weniger als auf die Dauer gesichert ist.

Die vom Journal des Debats gegebene Nachricht von dem unterdrückten Aufstandsversuch zu Madrid hat sich nun doch bestätigt. Die neuesten Briefe

aus Madrid vom 6. September melden hierüber: „Wir hatten hier gestern wieder eine Revolte, wobei Blut geflossen ist. Die Behörden waren unterrichtet, es würden an 6000 Verschworne auf die Straßen herabkommen; die Insurgenten zählten auf den Beistand eines Theils der Truppen der Garnison; gestern Abends 10 Uhr antwortete eine Gruppe der Conspiratoren auf das „Wer da!“ der Posten mit Flintenschüssen, wobei ein Officier tödlich getroffen wurde. Die Soldaten geben nun auch ihrerseits Feuer; mehrere Bürger wurden getödtet oder verwundet; die Truppen haben die Aufrührer auseinander gesprengt; es wurden viele Gefangene gemacht; die ganze Garnison stand eine Zeit lang unter den Waffen; das Ministerconseil blieb die Nacht über versammelt; die Emeute ist unterdrückt; die Verschwornen zählten auf einen Hauptmann vom Regiment der Königin; dieser Officier ist verhaftet. Der Proceß der Verschwornen hat begonnen; es scheint, als seyen hochstehende Personen durch ihre Ausfagen compromittirt. Man erwartet mit Ungeduld die Rückkehr der Königin. Der Insurrectionsversuch von gestern Abend soll kein politisches Motiv haben, sondern einzig aus Unzufriedenheit mit dem neuen Abgabensystem entstanden seyn.“ (West. B.)

Großbritannien.

London, 10. September. Die Admiralität hat heute Mittags nachstehende Anzeige erlassen: „Eine telegraphische Depesche hat so eben die Ankunft der Königin zu Spithead gemeldet.“ Die Times berichtet aus Treport vom gestrigen Abend: „Die Königin hat heute Nachmittags 6 Uhr mit dem Prinzen Albert und Gefolge das Schloß Eu verlassen, um sich hier auf ihrer Dampfschacht nach England einzuschiffen. Mehrere Abtheilungen Infanterie und Cavallerie waren im Schloßhofe aufgestellt und die Militärmusik spielte von 4 Uhr, wo das Diner begann, bis wenige Minuten vor der Abfahrt von Eu. König Ludwig Philipp und seine Familie begleiteten im offenen Wagen die Königin hieher; die Fahrt ward in einer halben Stunde zurückgelegt. Wie bei der Abfahrt von Eu, so wurden auch hier bei der Ankunft wiederholte Geschüßsalven abgefeuert. Fast die ganze Bevölkerung von Eu und unserer ganzen Umgegend war herbeigeströmt, um der Einschiffung Victoria's beizuwohnen. Die Dampfschacht lag auf der Höhe des Hafens und die Dampfschiffe „Porcupine“, „schwarze Adler“ und „Fairy“ ankerten in geringer Entfernung. Auch drei französische Dampfschiffe, so wie einige Briggs und andere Schiffe lagen vor dem Hafen. Der König selbst geleitete die Königin in die am Ufer liegende

Barke, auf welcher sich auch der Prinz von Joinville und Hr. Guizot befanden, die sich erst verabschiedeten, als die Königin ihre Dampfschacht bestiegen hatte. Diese stach nun sofort unter dem Donner der Uferbatterien in See, während die königliche Familie nach Eu zurückfuhr.“ (West. B.)

Osmanisches Reich.

Der „Osserv. Triest.“ veröffentlicht folgende Nachrichten aus Alexandria vom 2. Sept., welche ihm mit dem den „östr. Lloyd“ gehörigen Dampfpacketboote zugekommen sind: Am 29. August, während das Lloyd-Dampfschiff „Eichhoff“ sich der Mündung des Hafens von Alexandria näherte, wurde es eines ägyptischen Linien Schiffes gewahr, welches bei Südwind sich bemühte, die den Hafen umgebenden Sandbänke zu überschreiten. Dasselbe war ein Dreidecker, bestimmt, dem Vice-König zu einem Ausfluge nach der Insel Rhodus u. s. w. zu dienen. Der bei dieser Gelegenheit mit dem Befehlshaber des Linien Schiffes in Unterredung gekommene Capitän des Dampfschiffes, erklärte, bei eintretender Gefahr ihm Hilfe leisten zu wollen. Dagegen aber wegen der Schwäche der Dampfmaschine und der hochgehenden See ihn von den Untiefen nicht hinausbugstren zu können. Mittlerweile sah Se. Excellenz Mehemet-Ali dem Vorgange aus einem Fenster seines Pallastes durch das Fernrohr zu, und, die Nothwendigkeit dazu einsehend, fertigte er seinem eigenen Dampfschiffe von 240 Pferdekraft den Befehl zu, sich dahin zu begeben, gleichzeitig bemerkend, daß er indessen sammt Gefolge sich an Bord des „Eichhoff“ einschiffen würde, um dann außerhalb des Hafens auf das Linien Schiff überzutreten. Um halb 5 Uhr Nachmittags bestieg derselbe auch wirklich das mit Flaggen geschmückte Lloyd Dampfschiff, welches zum ersten Male unter den answärtigen Fahrzeugen die Auszeichnung genoss, einen ottomanischen Regenten an Bord aufzunehmen, während die gesammte im Hafen ankernde Flotte Aegyptens, festlich geschmückt, Kanonensalven dazu abfeuerte, und ihre Besatzung den Vice-König hoch leben ließ. Als endlich der Vice-König unter Bezeugung seiner Zufriedenheit für die ihm widerfahrenen Aufmerksamkeiten das Dampfschiff verließ um den Dreidecker zu besteigen, wurde er von ersterem mit 21 Kanonenschüssen begrüßt. Das Gefolge, welches am Abend das Linien Schiff nicht erreichen konnte, blieb die Nacht über an Bord des Dampfers.

Die preussische Commission, an deren Spitze sich der berühmte Archäolog, Prof. Lepsius, befindet, ist von Ober-Aegypten nach Alexandria zurückgekehrt. (W. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 23. September 1845.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	112	113 1/2
detto - ditto „ 4 „ (in G.M.)	101	101 3/4
Verloste Obligation., Hofkammer-Obligation. d. Zwangs.	zu 5 pCt.	—
Darlehens in Krain u. Aera.	zu 4 1/2 „	—
rial. Obligat. v. Tyrol, Vorarlberg und Salzburg	zu 4 „	100
	zu 3 1/2 „	—
Dari. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	324	113 1/2
detto ditto „ 50 „ (in G.M.)	64	153 1/2
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	66	66
Obligation. der allgem. und ungar. Hofkammer. der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 5 pCt.	68 3/4
	zu 2 1/2 „	—
	zu 2 1/4 „	—
	zu 2 „	—
	zu 1 3/4 „	46
Bank, Actien pr. Stück 1600 zu G. M.		

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 20. September 1845:

67. 59. 85. 2. 62.

Die nächste Ziehung wird am 1. October 1845 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 22. September 1845.

Hr. Heinrich Dalloway, englischer Edelmann, — und Hr. Joseph Kraus, Handelsmann; beide von Triest nach Wien. — Hr. Gustav Rostoff, Erzieher, — und Hr. Ludwig Allegro, Privat; beide von Wien nach Triest. — Hr. Anton Matzessich, Handelsmann, von Fiume nach Triest. — Hr. Giuseppe Marizza, Besitzer, nach Görz. — Hr. Maximilian Graf v. Gravenreuth, k. bayer. Kämmerer, von Triest nach Salzburg.

Den 23. Hr. Carl Henneberg Kaufm., — und Hr. Jablonky, Handelsm.; beide von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Peter Stoffella, Arzt; — Hr. Carl Marchini, Besitzer, — u. Fr. Wilhelmine v. Schmitzhausen, k. k. Cameralraths-Gemahlinn; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Georg Chilovaz, Besitzer, von Pifino nach Graz. — Hr. Valentin Gariup, Handelsmann; von Görz nach Graz. — Hr. Chiolic, von Lovensberg, Oberlieutenant, nach Bregenz.

Den 24. Sr. Exc. Genz der Herr Landescomm. u. Dirende General Feldzeugmeister Graf Nugent, sammt Herrn Georg Hartmann, k. k. Major u. Gen. Com. Adjutant, von Graz nach Klagenfurt. — Hr. Leo Klöber, Kaufmannssohn, — Hr. von Sobotesch, k. russischer General-Major, — und Hr. Samuel Kostrowick, russ. Gutsbesitzer; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Delogo, Handelsmann, — und Hr. Michael Szubowsky, russ. Gutsbesitzer; beide von Graz nach Triest. — Hr. Otto Freih. v. Fürstenwärtner, sammt Bruder Emil, — u. Hr. Georg Regmüller, Candidaten der Rechte; beide von Wien nach Triest.

(3. Laib. Zeit. v. 27. Sept. 1845.)

Den 25. Hr. Carl Dr. v. Pasotini, k. k. wirkl. Subernalrath in Venedig; — Hr. Pallich Ebl. v. Corburg, Gutsbesitzer; — Hr. Nicolaus Lubogowsky, Collegien-Registrator; — Hr. Michael Lubogowsky, Collegien-Secretär; — Hr. Marcus Dolcetta, — u. Hr. Jacob Vicentini, Besitzer; — u. Hr. Michael Wisniewsky, Univers. Professor; alle 7 von Triest nach Wien. — Hr. Michael Storf, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Andr. David, Handelsmann, — und Hr. Wlfg. Graf Reithen, sammt Gemahlinn u. Dienerschaft; beide von Triest nach Graz. — Hr. Johann Brunner, Kaufmann, von Klagenfurt nach Graz. — Hr. Joseph Niesensfeld, Kaufmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Nicolaus Zelani, Besitzer, — u. Hr. Salamon Kaluz, Handelsmann; beide von Wien nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 19. September 1845.

Maria Forte, Schneidergefellens-Gattinn, als 44 Jahre, im Civilspital Nr. 1, am Fehrsieber.

Den 20. Dem wohlgeborenen Herrn Carl Jabornig Ebl. u. v. Altenfeld, k. k. Oberamts-Officialen, seine Fräule Tochter Caroline, alt 20 Jahre, in der Stadt Nr. 280, an der Abzehrung. — Dem Herrn Albert Ramm, Magister Pharm. etc. und k. k. geel. Apotheker, sein Kind Albertine, alt 6 Monate, in der Stadt Nr. 4, an Kräusen. — Maria Schusterich, Inwohnerinn, alt 59 Jahre, in der Potana-Vorstadt Nr. 90, an der Lungenlähmung. — Maria Mattheu, Zimmermannswitwe, als 75 Jahre, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 48, am Lungenblutsturz, und wurde gerichtlich beschaut. — Anton Janeschig, Sträfling, alt 29 Jahre, am Castellberge Nr. 57, an der Gehirn-lähmung.

Den 22. Dem Joseph Raunicher, Tagelöhner, sein Kind Peter, alt 3 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 125, an der Mundsperr.

Den 24. Maria Wawreczka, Signatorsgattinn, als 25 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Lungensucht. — Lucas Wurzer, Sträfling, alt 39 Jahre, am Castellberge Nr. 57, an der Entartung des Magens. — Anton Rudofer, Institutsarmer, alt 54 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, an der Lungenlähmung.

Vermischte Verlautbarungen.

1614. (1)

Aufnahme eines geprüften Herrschaftsbeamten.

Auf eine Herrschaft in Untersteyermark wird ein Justiziar aufgenommen, welcher sich über die mit gutem Erfolge bestandenen practischen Prüfungen als Civil- und Criminalrichter, als Bezirkscommissär und Richter in schweren Polizei-Übertretungen, über Ross

time in diesen Geschäftszweigen, über die vollständige Kenntniß der windischen Sprache und eine tadellose Moralität ausweisen und Caution leisten kann. Ceteris paribus erhalten unversehrte Dienstbewerber den Vorzug.

Competenten, welche sich über obbesprochene Erfordernisse legal ausweisen können, haben sich persönlich oder mit portofreien Gesuchen zu verwenden entweder an die Herrschaften Inhabung zu Neucilli, oder an den Herrn Herrschaftsagenten Anton Joseph Lebitzsch, in Graz, Heustadlgasse Haus Nr. 166. 2. Stock, wo ihnen auch die mit dieser Stelle verbundenen Bezüge mitgetheilt werden.

3. 1615. (1)

Ein geprüfter Herrschaftsbeamter und ein Förster

finden Anstellung.

Ersterer muß sich über die aus allen Fächern bestandenen practischen Prüfungen, über Geschäftsroutine, tadellose Moralität und Cautionfähigkeit; Letzterer, der zugleich Nevierjäger seyn soll, über die Fähigkeit ausweisen, den höchst möglichsten Waldertrag zu erzielen. Unversehrte Individuen erhalten ceteris paribus den Vorzug.

Ueber persönliche Anfragen oder portofreie Zuschriften wird die Auskunft ertheilt von der Agentie in Graz, Heustadlgasse Haus Nr. 166. 2. Stock, und von der Herrschaften Inhabung zu Neucilli.

3. 1610. (2)

Kundmachung.

Sonntag den 28. September d. J. wird in dem nächst der Casernbrücke neu erbauten Hause, das Gasthaus zum „**goldenen Anker**“ eröffnet werden, wobei zugleich bemerkt wird, daß man für gute Getränke und Speisen bestens Sorge getragen hat. Auch werden an Fasttagen Fische und Krebsen zu möglichst billigen Preisen zu haben seyn.

3. 1578. (2)

Nachricht.

Der Gefertigte erbietet sich, gegen schnelle und billige Bedienung, Kleidungsstücke und Einrichtungsüberzüge von Seidenstoffen, Tibeth, Merino, Mousselin de laine &c., von dunkeln Couleuren in lichte, oder von lichten in dunkle, elegant umzufärben.

Eben so erbietet er sich, derlei Zeuge von Mahlen, Fettflecken, Schmutz &c. zu reinigen.

Laibach am 17. September 1815.

Gustav Sperling,
Kunst- und Schönsärber,
am Congressplaz Nr. 23.

3. 1622. (2)

Im Hause Nr. 63 an der Wienerstraße ist eine Wohnung im 1. Stocke, bestehend aus 3 — 5 Zimmern mit oder ohne Einrichtung, dann Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege, nöthigenfalls auch Stall und Wagenremise täglich zu vergeben. Das Nähere ist täglich beim Hauseigenthümer zu erfahren.

3. 1611. (2)

Im Hause Nr. 23 auf der St. Peters-Vorstadt gegen den Laibachfluß sind sogleich 2 sehr schöne Wohnungen zu ebener Erde, jede aus 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisgewölbe, 1 Holzlege, 1 Dachkammer und 1 Keller, zu beziehen. Uebrigens ist die Lage der Wohnungen der Art, daß auch beide von einer Partei benützt werden können. Nähere Auskunft hierüber wird im Handlungshause Heinrich Quenzler ertheilt.

3. 1485. (4)

Im Hause Nr. 22 in der Stadt, Altenmarktgasse, ist eine Wohnung im ersten Stocke mit 4 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Keller, Holzlege und Dachkammer, für nächsten Michaeli zu vermieten und Näheres unmittelbar beim Hauseigenthümer zu erfragen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 19. September 1845.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	112 3/4
detto detto zu 2 1/2 (in G.M.)	63 3/4
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	66

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 20. September 1845.

Marktpreise.			
Ein Wiener Mogen Weizen . . .	3 fl.	10	kr.
— — Kukuruz . . .	—	—	—
— — Halbfrucht . . .	—	—	—
— — Korn . . .	2	34	—
— — Gerste . . .	2	—	—
— — Hirse . . .	1	48	—
— — Heiden . . .	2	—	—
— — Hafer . . .	1	20	—

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereiste.
Am 19. September 1845.

Hr. v. Salisch, preuß. Kreisb. pützter; — Hr. Carl de Rega, Handelsmann; — Hr. de Raumer, Archivdirector; — Hr. Ferd. Edler v. Dumreicher, k. k. Tribunalrath; — Hr. Munchhofen Freiherr v. Lauer, Major im preuß. Garde-Corass. Reg., — und Hr. Anton d'Isay, Besitzer; alle 6 von Triest nach Wien. Hr. Theresia Palest, Medicin-Doctorswitwe; — Hr. Andreas Graf Almasy; — Hr. Franz Schmid, Kaufmann; beide von Wien nach Triest. — Hr. Eduard Freih. v. Badenfeld, Rittergutsbesitzer, von Bogen nach Triest. — Hr. Michael Padovani, Besitzer, von Triest nach Graz. — Hr. Joseph Stofsa, Handlungsagent, von Gili nach Triest.

Den 20. Hr. Victor Sauvaigne, Consulat-Agent, — und Hr. Philipp Schwarzl, Kaufmann; beide von Wien nach Florenz. — Fr. Albertine Sakcewsky, russ. Coll. gen. Assessoren, von Wien nach Rom. — Fr. Agnes v. Welles, Medicin-Doctorswitwe, von Wien nach Pavia. — Hr. Franz Moischig, Doctor der Philosophie, von Triest nach Graz. — Hr. Ludwig Benetti, Privatier, von Triest nach Salzburg.

Den 21. Hr. Michael Peteani Ritter v. Steinberg, — und Hr. Carl Steinmann, Justizcommissär; beide von Triest nach Wien. — Hr. Wenzel Kühnl, Normalschuldirektor, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Johann Meyer, Kaufmann; — Hr. Montagu Boulton, engl. Edelmann; — Hr. Daniel Schüs, Fabrikant; — Hr. Frz. Jugovich, Handelsmann, sammt Familie, — u. Hr. Carl Winkler, Particulier; alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Jacob Portelli, k. k. Professor, von Comons nach Wien. — Hr. Graf v. Attems, Kreisamts-Concepts-Practicant, von Görz nach Wien. — Hr. Blasius Teralla, Handelsmann, von Triest nach Klagenfurt.

(3. Laib. Zeit. v. 23. Sept. 1845.)

Bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler
in Laibach, ist zu haben:

Praelectiones
de

ecclesia Christi

et

universa jurisprudentia ecclesiastica
quas habuit in academia Ticinensi.

Clar. Petr. Tamburinus, Brixianus S. Theol.
P. P. ac studiorum praefectus in collegio
Germanico-Hungarico.

Pars III. et IV. 3 fl. 24 kr.

3. 1598

Bei **GEORG LERCHER** Buch-

händler in Laibach, ist zu haben:

Kritisch-erklärendes

Handwörterbuch

der

deutschen Sprache,

mit Hinzufügung

der gewöhnlichen, in der Umgangssprache vor-

kommenden

Fremdwörter

und

Angabe der richtigen Betonung und Aus-

sprache. Nebst einem Verzeichnisse der unregel-

mäßigen Zeitwörter.

Von

F. A. Weber.

Der 3., verbesserten und vermehrten Stereotyp-

Ausgabe

2. Abdruck. broschirt 3 fl.

3. 1579. (2)

In der Capuziner-Borstadt Nr. 58 sind verschiedene Magazine nebst Schreibstube von Michaeli d. J. an, auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten. Näheres bei Franz Hoinig, Handelsmann.

gesellschaft unter dem Namen Assicurazioni Generali Austro-Italiche auf den Gedanken geführt, sich mit dem Studium dieses wichtigen, zur Förderung und Entwicklung der Landwirthschaft so nützlichen Gegenstandes zu beschäftigen, indem ihre Allerhöchst genehmigten Statuten sie mit den Mitteln und der Befugniß versehen, jeden von den Gesezen erlaubten Versicherungszweig zu übernehmen.

Um das Interesse der Versicherenden zu wahren, ohne jenes der Gesellschaft zu sehr bloß zu stellen, hatte dieselbe natürlicherweise bei ihrem Planentwurfe mit vielen und schweren Hindernissen zu kämpfen; sie hofft aber dieselben durchaus besiegt zu haben, und glaubt, daß die Polizze, welche sie dem P. T. Publicum vorlegt (die schon jetzt bei der unterfertigten Direction zu haben ist) den allgemeinen Beifall finden wird.

Jene Vorsicht beobachtend, die von jeher die Leiterinn der Verwaltung der Gesellschaft gewesen, hat die unterzeichnete Direction beschlossen, vor der Hand den Versuch bloß in einigen Provinzen der Monarchie zu machen. Wenn derselbe der Erwartung entspricht, wird sich die Direction angelegen seyn lassen, diesen Versicherungszweig auch auf die andern Provinzen, in denen ihre Agentien für die übrigen von ihr ausgeübten Versicherungsbranchen wirkend sind, auszudehnen.

Damit das Publicum genügende Zeit habe, sich über die Grundlagen dieses neuen Versicherungszweiges völlige Kenntniß zu verschaffen, wird die Gesellschaft die Operationen erst mit dem 1. November d. J. beginnen.

Die unterfertigte Direction gibt sich der Hoffnung hin, dieses Unternehmen werde allgemeine Beachtung finden, indem sie auch bei diesem die gewohnte Rechtlichkeit und Pünctlichkeit nicht verlassen wird, welche sie sich bei allen ihren Unternehmungen zum Gesez und zur Pflicht gemacht hat. — Triest den 10. September 1845.

Die Centraldirection der k. k. priv.
Assicurazioni Generali Austro-Italiche.

Das Comptoir der General-Agentenschaft für Krain ist bei Joseph Seunig, in der Gradischa = Vorstadt Nr. 32, allwo die dießfälligen Versicherungsbedingnisse eingesehen werden können.

3. 1575. (1)

B o n
H e i n r i c h F r e y e r ' s
Special-Karte des Herzogthums Krain,
in 16 Blättern.

ist die dritte Lieferung erschienen, welche die P. T. Subscribenten gegen Erlag von 2 fl. C. M.

in der Buchhandlung des Herrn Ignaz Edl. v. Kleinmayr in Laibach
in Empfang nehmen lassen wollen.

Da nach Erscheinung der vierten (letzten) Lieferung, mit der zugleich das Subscribenten-Verzeichniß ausgegeben wird, der Subscriptionspreis von 8 fl. C. M.

aufhört, und der Ladenpreis von 12 fl. C. M. eintritt, so ladet man die P. T. Liebhaber dieser vortrefflichen und schönen, in vier Farben gedruckten Karte ein, der Subscription noch bis längstens 15 November d. J. beizutreten, an welchem Tage das Verzeichniß geschlossen und der Druck begonnen wird.

Wien am 15. September 1845.

Der Verleger

H. F. Müller.

Bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler am Congressplaz in Laibach, ist
zu haben:

Die Kinder **Bildung des Geistlichen**
des durch
Dammgrafen. Geistesübungen.

Novelle von
Carit Ellar.
Aus dem Dänischen übersezt.
Von
Friedrich Mayer.
Preis, broschirt 36 kr.

Vom
sel. Conrad Tanner.
Fünfte,
von P. Athanas Eschopp
neu bearbeitete Auflage in einem Bande.
gr. 8. 1815. brosch. 1 fl. 15 kr.

Neuer
Wunder = Schauplaz
der

Künste und interessanten Erscheinungen im
Gebiete der Magie, Alchymie, Chemie,
Physik, Geheimnisse und Kräfte der Na-
tur, Magnetismus, Sympathie und
verwandte Wissenschaften.

Nach den Aufschlüssen der bekanntesten Forscher von
Theophrastus Paracelsus an bis auf die neueste
Zeit.
Vollständig bearbeitet
von

Johann Heinrich Moritz v. Poppe.
Mit vielen Abbildungen. 6 Theile, brosch.
nur 2 fl.

Theoretisch = practisches Lehrbuch
der
italien. Sprache,

zum
Schul- und Privatgebrauche
von
G. C. A. Wahlert.
Zweite, durchgesehene, vermehrte Auflage.
Preis broschirt 1 fl. 30 kr.

Das Wesen
der
katholischen Kirche.

Mit Rücksicht
auf
ihre Gegner,
dargestellt
von
Dr. Fr. A. Staudenmaier.
2. unveränderte Aufl. gr. 8. 1815. brosch. 45 kr.

H v a l a
ino

Pozheshejnje
presvetiga reshniga Telesa.

- Inhalt.
1. Per sveti mashi ino obhajili.
 2. Per molitviniuri o kvaternih nedelah.
 3. Per prozefjah s' presv. resh. Telesam.
 4. Per objiskanji boshjiga groba.
- steif mit Schuber nur **20 kr. !!!**